

Friedhelm Adorf gewinnt trotz Verletzung drei Medaillen

Leichtathletik Einmal Gold und zweimal Silber bei der deutschen Meisterschaft – Lautner und Zantopp laufen Jahresbestzeiten



Rheinland-, Deutscher, Europa- und Weltmeister im Weitsprung der M 70: Friedhelm Adorf.

■ **Zittau.** Friedhelm Adorf hat die Kohlen für die Leichtathletik-Senioren der LG Sieg aus dem Feuer geholt und wurde bei der deutschen Meisterschaft in Zittau seiner Favoritenrolle mit drei gewonnenen Medaillen trotz Verletzung gerecht.

Nachdem beim Abschlusstraining Adorfs Muskelverletzung noch für erhebliche Sorgenfalten im Gesicht von Trainer Klaus Ermerth gesorgt hatten, erhellten sich die Mienen gleich am ersten Wettkampftag wieder. Der Altenkirchener ließ zwar die 100 Meter wegen der Verletzung aus, ging aber im Weitsprung an den Start. Hier benötigte er nur einen einzigen Sprung um die Konkurrenz in Schach zu halten. Gut so, wollte er doch so wenige Versuche wie möglich machen, damit sich die Hüftprobleme nicht weiter verschlimmern. Mit seinen 4,58 Metern lag er 23 Zentimeter vor dem Zweitplatzierten Werner Rücker von der LG Neißa.

Damit noch nicht genug der Medaillenausbeute des international erfolgreichen Läufers. Über 400 Meter gewann Adorf Silber in 1:08,64 Minute, nachdem er das Duell gegen Hans-Jürgen Frühauf vom TSV Oberreitnau (1:05,61) verloren hatte. Den gleichen Zweikampf gab es über die halb so lange Distanz. Hier bot Adorf dem Bayern aber mehr Paroli. Mit 28,52 Sekunden fehlten dem Zweiten nur drei Zehntel zur Goldmedaille. „Ich hatte vor dem Hintergrund der Verletzung nicht mit einem so guten Ergebnis gerechnet, aber als der Startschuss fiel, habe ich dann doch nichts mehr gespürt“, beschrieb Adorf.

Ebenfalls am ersten Wettkampftag ging der Wissener Andreas Lautner in seiner Paradedisziplin, den 800 Metern auf die Bahn. Nach der ersten Runde noch auf Platz sechs liegend, überholte der 51-Jährige zwei Konkurrenten in der nachfolgenden Kurve, um die

Lücke zu den drei Erstplatzierten zu schließen. Dieses Unterfangen war angesichts des heftigen Gegenwindes allerdings sehr kraftraubend, sodass Lautner der Attacke Tribut zollen musste und nach 650 Metern das Tempo nicht mehr aufrecht erhalten konnte. Schlussendlich musste er sich mit Platz sieben und einer Zeit von 2:14,77 Minuten zufrieden geben. Sieger wurde Reiner Zender vom RC Rehlingen in starken 2:07,68 Minuten. Angesichts des für Andreas Lautner enttäuschenden Ergebnisses (er hatte einen Platz unter den ersten Sechs erwartet), verzichtete er auf die Teilnahme an dem samstags ausgetragenen 1500-Meter-Lauf. „Die noch offensichtlichen Defizite im Tempo-Ausdauer-Bereich ließen keine Top-Platzierung zu“, erklärte er.

Stattdessen entschied sich der Wissener für die 400-Meter-Langspindistanz, um zumindest noch eine gute Zeit aus Zittau mit nach

Hause zu bringen. Mit 59,17 Sekunden gelang Lautner eine Saisonbestzeit und damit auch ein halbwegs versöhnlicher Abschluss dieser deutschen Meisterschaften.

Der Kirchener Heinz Zantopp war mit dem Ziel einer Endlaufteilnahme über 100 Meter in den äußersten Südosten Sachsens gereist. Zantopp scheiterte jedoch knapp an der Qualifikationszeit für das Finale. Ihm fehlten sechs Hundertstelsekunden und somit stand lediglich die zehnte Position zu Buche.

In der zweiten Disziplin, den 200 Metern, benötigte es keiner Qualifikation über die Vorläufe. Hier hatten lediglich acht Athleten gemeldet und Zantopp belegte mit einer Saisonbestzeit von 29,00 Sekunden in der Altersklasse M 60 Rang sieben.

Anton Schreiner von Laufzwang Wippetal wurde über 5000 Meter der Altersklasse M 60 Sechster in 20:15,81 Minuten.

TTT erscheint am 1. August

Fußball Säumige Vereine bitte Fragebögen schicken

■ **Kreisgebiet.** Unsere jährliche Beilage „Tempo, Tore, Titeljagd“ erscheint am Samstag, 1. August, pünktlich zum Beginn der neuen Saison 2015/16. Sie wird die heimischen Fußballfreunde mit Berichten über die überkreislichen Vereine, mit Kaderübersichten und Spielplänen wieder umfassend informieren. Wir hatten alle Klubs mit Mannschaften von der Kreisliga B an aufwärts angeschrieben mit der Bitte, die Fragebögen bis Freitag, 10. Juli, ausgefüllt zurückzusenden. Die meisten Vereine haben dies gemacht, die säumigen Klubs werden gebeten, uns die Informationen umgehend zukommen zu lassen.

Starkes Comeback in der Hitze

Leichtathletik Sabrina Mockenhaupt gewinnt nach langer Pause und zieht DM-Start in Betracht

■ **Metzingen.** Die Sonne strahlte mit Sabrina Mockenhaupt regelrecht um die Wette. Bei hochsommerlichem Wetter und Temperaturen deutlich jenseits der 30-Grad-Marke hat die Langstreckenläuferin der LG Sieg nach ihrer achtwöchigen Verletzungspause beim Ermstal-Marathon im baden-württembergischen Metzingen am Wochenende ein fulminantes Comeback auf der Zehn-Kilometer-Distanz hingelegt. Platz eins in 34:59 Minuten – eine Zeit, die gut zwei Minuten unter dem bisherigen Streckenrekord (37:09) liegt, und mit der die 34-Jährige nicht gerechnet hätte – ergab in Verbindung mit der Tatsache, dass das operierte Sprunggelenk inzwischen nicht mehr schmerzt, eine strahlende Sabrina Mockenhaupt. In den Tagen vor dem Lauf hatte sie gemeint: „Eine Zeit zwischen 36 und 37 Minuten wären eine ganz tolle Sachen.“

Die Rückkehr in den Wettkampfmodus lief besser als erwartet und gibt Anlass, Pläne für die nahe Zukunft zu schmieden. Mockenhaupt zieht einen Start bei der deutschen Meisterschaft in Nürnberg in zwei Wochen über 5000 Meter in Betracht. Diesen möchte die Siegerländerin als Vorbereitung auf den nächsten Marathon-Start nutzen.

Heimische Spieler beherrschen World Cup

Vierertisch Yannick Schneider gewinnt A-Einzel und gemeinsam mit Andreas Greb das Doppel

Von unserem Mitarbeiter René Weiss

■ **Herdorf.** Die Westerwälder Vierertisch-Erfinder sind bei ihren Veranstaltungen stets gute Gastgeber. Doch wenn es um den sportlichen Erfolg geht, verstehen Andreas Greb, Yannick Schneider und Co. keinen Spaß. Dann lassen sie ihren Gästen nur ungerne den Vortritt. So geschehen auch beim World Cup, der am Wochenende in der Herdorfer Großsporthalle Station machte. So wurde das Einzelturnier der Männer-A-Konkurrenz nicht unerwartet ein Aufeinandertreffen der beiden Weitefelder Oberligaspieler Greb und Schneider. Schneider hatte das bessere Ende für sich. Im Doppel erreichte die Westerwälder Kombination dann gemeinsam das Endspiel und ließ dem internationalen Teil der Veranstaltung das Nachsehen. Greb/Schneider bezwangen Nicholas Brocard und Alexandre Briault aus der Nähe von Paris. „Die beiden Franzosen waren eine absolute Bereicherung für unser Turnier. Sie spielen daheim das ganze Jahr über Vierertisch und haben einige richtig spektakuläre Ballwechsel geboten“, beobachtete Turnier-Mitorganisator Thomas Becker.

Der freute sich nicht nur über die Gäste aus Frankreich, sondern

generell über gute Teilnehmerzahlen. Bei vielen sportlichen Veranstaltungen muss die tatsächliche Zahl der Starter gegenüber der der Gemeldeten nach unten korrigiert werden – nicht so beim Vierertisch-World Cup in Herdorf. „Rund 100 Spieler hatten sich angekündigt, wir rechneten mit 80 bis 90, aber am Ende waren es über 120, die hinter den Platten standen“, sagte Becker. Der Großteil kam aus den heimischen Westerwälder Vereinen, aber auch Gäste aus dem gesamten Gebiet des Tischtennisverbandes Rheinland, Hessen und Nordrhein-Westfalen waren mit von der Partie. Die Vierertisch-Familie wächst. Einige Neulinge, die bei den Turnieren in Braunschweig und Luxemburg in die Sportart hineinschnupperten, fanden sich ebenfalls in Herdorf ein. „Sie sind heiß auf einen Weltranglistenplatz“, erfuhr Becker in diversen Gesprächen.

Dafür, dass sich die Maxi-Variante des Tischtennis weiter auf dem Weg nach vorne befindet, spricht auch die Entwicklung der Rahmenbedingungen. Turnierleiter Benjamin Breuer stand eine Turniersoftware zur Verfügung, die für eine zügige Abwicklung ohne große Wartezeiten sorgte. Dazu trug auch die Unterscheidung in B- und C-Klasse bei. Bislang wurden diese beiden Konkurrenzen immer



Im Einzelfinale Gegner, im Doppel gemeinsam erfolgreich: Yannick Schneider (links) und Andreas Greb. Foto: Perro

gemeinsam ausgespielt, was zu ausufernden Turnierlängen führte. Alles in allem sprach Thomas Becker von einer gelungenen Veranstaltung: „Das sportliche Niveau war hoch, die Zusammenarbeit

zwischen Vierertisch-Team und Ausrichter Weitefeld hat super geklappt und die Stimmung war auch prima.“ So wirklich wunder't's nicht, wenn eine Sportart dort zu Gast ist, wo sie vor einigen Jahren erfunden

wurde. Und das ist sie in knapp zwei Wochen erneut. Dann geht es in Altenkirchen um die Vierertisch-Weltmeisterschaft, die nach der Vorsepeise World Cup das Hautgericht sein soll.

„Der Unbekannte“ gewinnt die Kreismeisterschaft

Schach Alexander Hertlein lässt bei seiner Rückkehr ans Brett allen das Nachsehen – Positive Resonanz

■ **Altenkirchen.** Rund fünf Jahre ist es her, dass Alexander Hertlein mit dem Schach spielen aufhörte. Jetzt könnte er durchaus wieder auf den Geschmack des königlichen Spiels gekommen sein. Hertlein ging nämlich als Sieger aus der ersten offenen Altenkirchener Schachkreismeisterschaft hervor, die in den vergangenen vier Monaten ausgetragen wurde. Er war als vereinsloser Spieler im Februar angetreten und schloss sich im Laufe der Serie dem SK Altenkirchen an. „Ausgerichtet wurde die Meisterschaft vom Schachkreis Altenkirchen mit dem Ziel, dass alle Schachspieler im Landkreis Altenkirchen und Umgebung zusammenkommen“, erklärte SK-Presseswart Tobias Brandt. Hintergrund ist, dass der SK Altenkirchen selbst zum Schachbezirk Rhein-Westerwald und die anderen fünf Schachvereine im Kreis (SV Betzdorf-Kirchen, Wäller Schwarz/Weiß Gebhardshain, TuS DJK Herdorf, SC Niederfischbach, Königsspringer Schutzbach) dem Schachbezirk Siegerland angehören. Beide Schachverbände spielen in unter-

schiedlichen Bundesländern, sodass sich die Spieler sonst nie begegnen. Neben Vereinsspielern waren alle interessierten Schachspieler eingeladen. Die zukünftig jährlich geplante Kreismeisterschaft begann bei ihrem ersten Durchgang mit insgesamt 26 Teilnehmern. „Die hohe Anzahl von Teilnehmern lässt hoffen, dass die Kreismeisterschaft auch in den nächsten Jahren großen Zuspruch erfahren wird. Wir freuen uns, dass unsere Idee von allen Vereinen sehr gut aufgenommen wurde“, sagte Brandt. Die Teilnehmer stammten überwiegend aus den beteiligten Schachvereinen, aber auch aus Klubs von außerhalb des Landkreises. Neun Spieler kamen vom SK Altenkirchen, vier vom TuS DJK Herdorf, jeweils drei vom SC Niederfischbach und dem SV Betzdorf-Kirchen, sowie je einer von den Königsspringern Schutzbach und dem SV Wäller Schwarz/Weiß Gebhardshain. Von außerhalb des Landkreises nahmen zwei Spieler von den Schachfreunden Hachenburg und ebenso viele vom Siegener SV teil.

Das Turnier hielt während seinen sieben Runden einige Überraschungen bereit. Bereits in der ersten Runde gewann Manuel Johannes vom TuS DJK Herdorf (Jahrgang 2000) seine Partie gegen Hans-Peter Denker (Königsspringer Schutzbach), der im September 2014 einen Ratingpreis bei den siebten Schnellschach-Open der DJK Herdorf gewann und knapp 400 DWZ-Punkte mehr hat als Johannes, der mit diesem Sieg den Grundstein für seinen späteren Jugendpreis legte.

Der spätere Sieger Alexander Hertlein begann nur mit einem Remis gegen Martin Liebel (SV Wäller Schwarz/Weiß Gebhardshain). Dies war zu diesem Zeitpunkt noch nicht verwunderlich, da Hertlein als Vereinsloser ja noch „der Unbekannte“ war.

Bis zur dritten Runde führte der Hachenburger Mahmoon Jamal die Rangliste an, verlor in dieser jedoch gegen Heinz Steentjes (SK Altenkirchen). Doch bereits in der vierten Runde verlor Steentjes gegen Hertlein und wurde von Daniel Berker (SK Altenkirchen) vom

ersten Platz durch einen Sieg gegen Ralf Kölbach (SK Altenkirchen) vertrieben.

In der fünften Runde kam es zum entscheidenden Spitzenduell zwischen Berker und Hertlein. Daniel Berker spielte jedoch eine schwache Partie und verlor das Match. Durch einen darauf folgenden Sieg gegen Jamal und ein Remis gegen Kölbach hielt Hertlein die Spitzenposition bis zum Ende.

Unter den sieben jugendlichen Teilnehmern wurde auch der Preis für den besten Jugendspieler vergeben. Diese Liste führte wiederum Daniel Berker an. Da Berker aber bereits den zweiten Platz in der Gesamtwertung erreicht hatte und Doppelpreise ausgeschlossen waren, ging der Preis an Manuel Johannes, der in sieben Runden vier Punkte sammelte.

Ein weiterer Preis wurde in der Gruppe von Spielern mit einer DWZ von unter 1500 Punkten an Timo Stockschläder vom SC Niederfischbach (4,5 Punkte aus sieben Runden) verliehen. In der Wertung mit einer DWZ von unter 1200



Freuten sich bei der Siegerehrung über ihre Preise, von links: Der Drittplatzierte Ralf Kölbach, Kreismeister Alexander Hertlein und Seniorenpreisträger Helmut Böhmker. Foto: Perro

Punkten gewann Gerhard Judd (Siegener SV, 3,5 Punkte aus sieben Runden), da Manuel Johannes bereits den Jugendpreis gewonnen hatte. Die Auszeichnung als bester Seniorenspieler erhielt Helmut Böhmker (SK Altenkirchen) mit vier Punkten aus sieben Runden. Die einzige Frau im Teilnehmerfeld, Michelle Ücker (TuS DJK Herdorf), schlug sich mit 2,5 Punkten

achtbar. Bei der Preisverleihung nach Abschluss des Turniers übergab Heinz Steentjes als Vorsitzender des SK Altenkirchen den Preisträgern ihre Gewinne in Form von Gutscheinen und Geschenkkörben. Alexander Hertlein erhielt einen Wanderpokal, in dem die Namen der jährlichen Gewinner eingraviert werden. Seiner ist der erste.